

Nicolas Wolf
Friedheimweg 13
3007 Bern
079 724 70 64
nicolaswolf@gmail.com
www.nicolaswolf.ch

3. Oktober 2022

Sehr geehrte Damen und Herren

Soeben bin ich aus dem 4-wöchigen Aufenthalt aus der Casa Maria der Fondazione Bick im Tessin zurückgekehrt. Gerne möchte ich anhand dieses Schlussberichts kurz resümieren, wie die Zeit in Costa erlebt und genutzt wurde. Vorab aber möchte ich mich hiermit nochmals herzlich für das Stipendium bedanken. Es ist für mich als Kunstschaaffenden ein wahrhaftes Geschenk, für eine Weile aus der gewohnten Umgebung in der Stadt Bern auszubrechen und eine neue Routine anzunehmen. Ich kehre inspiriert und mit Tatendrang zurück und habe die feste Absicht, mein Werk aus Costa dem Berner Publikum zu präsentieren.

Was haben die 4 Wochen gebracht?

Die 4 Wochen haben wie erhofft in mehreren Hinsichten viel ausgelöst.

Einerseits konnte meine Idee, aus den Gegebenheiten vor Ort ein musikalisches Werk zu kreieren, wie geplant durchgeführt werden. Die 4 Wochen erlaubten es mir, mir Zeit zu nehmen um anzukommen, die Eindrücke der Umgebung aufzunehmen und den Puls des Ortes zu spüren. Schnell merkte ich, dass dieser Puls deutlich langsamer ist, als ich es von meinem urbanen Schaffen gewohnt bin. Die Schönheiten, obwohl visuell überwältigend, lagen akustisch in der Langsamkeit und im Detail. Das Rauschen der Wälder im Wind, das Plätschern des Baches, das Rattern der Helikopter im Tal, das Quieken der Wildschweine in der Nacht, das mechanische Rasseln der kleinen Gondelbahnen u.s.w.

Die erste Woche war geprägt von vielem Zuhören, Testaufnahmen und Auswertungen dieser, bevor in der zweiten Woche erste Konzeptualisierungen

und Aufnahmen stattfanden, die sich schlussendlich über alle 4 Wochen erstreckten.

Andererseits, da ich zum ersten Mal alleine mich an ein solches Projekt wagte, wurden meine künstlerischen, handwerklichen und technischen Grenzen deutlich, was ich als sehr positiv bewerte. Ich merkte, wie es mir zum Teil nicht gelang, die Schönheit einer Sache, die ich erlebte, in eine Form zu bringen, die es mir erlaubt hätte, es mit anderen Personen zu teilen. Positiv ist dies deshalb, weil ich nun genau weiss, in welchen Gebieten ich vermehrt investieren und mich weiterbilden möchte: Der Videographie, dem Field Recording und der Spezialisierung des Spiels auf meinem Hauptinstrument.

Weiter passiert auch auf persönlicher Ebene vieles, wenn man aus dem Alltag austritt und alleine woanders eine neue Routine beginnt. Durch vieles Reflektieren wurden neue Entschlüsse für die Zukunft gefasst, Projekte konzipiert und dadurch ein neuer Elan in der eigenen Kunst gefunden. Der Umstand, dass die Stiftung Bick mit der Casa Cecilia gleich nebenan ein anderes Haus an Kunstschaaffenden vermittelt, war ebenso von Vorteil. Ich lernte die 4 Bewohnerinnen kennen, ass mit ihnen regelmässig zu Abend, und u.a. mit der Kurzfilm-Animatorin Delia Hess aus Luzern ist eine zukünftige Zusammenarbeit angedacht.

Was bringt die Zukunft?

Ich komme nach Hause mit ca. 500 gb an Material, das im Moment fertig archiviert und ausgewertet wird. Noch unklar ist, welche Form das daraus resultierende Werk erhalten wird, ob zusammenhängender Kurzfilm oder multimediale Installation, Tendenz aber zu letzterem. Vorstellbar sind, aus dem Tonmaterial ein fertiges Album zu produzieren, das mit einer einhergehenden Installation mit Bild und Ton präsentiert wird.

Die Idee, mit diesem Konzept weitere Orte ästhetisch zu erfassen und daraus eine Reihe zu gestalten, die sich evtl. über meine gesamte künstlerische Laufbahn streckt, wurde mit diesem Tessinaufenthalt gestärkt.

Ich hoffe, mit diesen paar Zeilen vermitteln zu können, wieviel Gutes dieser Aufenthalt in Costa ausgelöst hat, dank dem Tessin-Stipendium von Kultur Stadt Bern!

Mit den zusätzlichen 2000.00 CHF konnten alle Spesen gedeckt werden, darunter Mietauto für Hin- und Rückweg (jeweils einweg), Nahrung, Technik und Unterhalt sowie dem Engagement einer professionellen Fotografin, die mich während 2 Tagen begleitete. Die Rechnung ging auf den Franken genau auf.

Ein paar Münsterchen aus den Videoaufnahmen finden sich auf dem letzten Blatt dieses Berichtes.

Es dankt herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Wolf' with a stylized flourish at the end.

Nicolas Wolf

Resonanzkörper

Wasser



Steine

Gondelgerüste



E-Gitarre (gespielt durch den Wind)